

Ausgabe vom 02.01.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR freut sich über erfolgreichstes Jahr der Vereinsgeschichte

Auf das "erfolgreichste Jahr seiner Vereinsgeschichte" blickt der Verschönerungsverein Reichenbach (VVR) zurück. Noch nie seit der Gründung im Jahre 1974 waren die Zahl der Mitglieder und die Anzahl der Vereinsaktivitäten so hoch, wie im 40. Jubiläumsjahr.

Höhepunkt des Jahres war sicher der Mundart- und Dialektabend in der Lautertalhalle. Mehr als 700 Gäste sahen und hörten über ein Dutzend Gruppen und Solisten aus Südhessen (s. Bild rechts).

130 zahlende Besucher waren dann bei der offiziellen Jubiläumsfeier des Vereins in der TSV-Halle mit dabei.

Wohl keine Rekordzahlen, aber gute Beteiligungen konnten auch beim „Werbeträger“ von VVR und Gemeinde, der Trachtengruppe, verzeichnet werden, die wieder bei mehreren Umzügen und Veranstaltungen aufgetreten war (Bild links).



Durch das Aufstellen von Ruhebänken wurden die Aktivitäten in der Dorfverschönerung maßgeblich geprägt. 35 Sponsorenbänke wurden inzwischen in der rund neun Quadratkilometer großen Gemarkung platziert, bevorzugt auf der „Sonnenseite“ des Tals an Felsenmeer, Felsberg und Borstein. Immer mehr arbeiten sich die „Paten“ bei den zahlreichen Pflanzecken und Blumenkübeln im Dorf ein, entwickeln eigene Gestaltungsideen und animieren Freunde und Nachbarn zum Mitmachen.

Ein „Aushängeschild“ des Vereins ist weiterhin der Spinnkreis, der in einer Fülle von Veranstaltungen im südhessischen Raum für Reichenbach, Lautertal, Felsenmeer und altes Brauchtum wirbt. Neu gebildet hat sich eine Tanzgruppe, die zusammen mit ihren Gästen etwa vierteljährlich Odenwälder Tänze einstudiert. Mit der Heimatkunde befasst sich eine

Reihe von Mitgliedern und gibt ihre Erfahrungen in Berichten weiter. Höhepunkte waren in 2014 das 75. Jubiläum der „Drachenlampe“ am alten Rathaus und das 400. Jubiläum des „Haderbronn“.



Einweihung der Turetschekbank am Borstein

Diese und eine große Zahl weiterer Aktivitäten führten auch zu einer Erhöhung der Mitgliederzahl. Knapp 450 Beitragszahler führt der VVR derzeit in seinen Listen, mehr als doppelt so viele wie noch vor rund zehn Jahren. Und trotz des „niedrigsten Vereinsbeitrags Mitteleuropas“ konnte dank zahlreicher Spenden und Erlösen aus den Aktivitäten ein Überschuss erwirtschaftet werden. Dieser wurde zur „Sicherung langfristiger Erträge“ in die „Mößinger-Stiftung“ eingezahlt. Deren Erlöse dienen ausschließlich der Dorfverschönerung Reichenbachs über den VVR.

Dass sich Reichenbach in den letzten Jahren neben seiner „hervorragenden Infrastruktur“ auch optisch so positiv entwickelt hat, hängt nach Ansicht der Verantwortlichen im VVR auch mit einer Fülle von Neubauten zusammen. Auf manchmal vorher ungepflegten Ecken und Plätzen entstanden in diesem Jahr eine große Anzahl neuer Häuser. Da diese meistens komplett fertiggestellt und sogar noch die Vorgärten gleich mit angelegt wurden, verschönerte sich in vielen Fällen das Dorfbild auch ohne Zutun des VVR.

Da sich auch das Felsenmeer dank der Mitarbeiter im Informations-Zentrum und dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald in einem hervorragenden Zustand befindet, kann sich der VVR verstärkt um die restlichen öffentlichen Plätze und Anlagen und um die Aufstellung von Ruhebänken kümmern. Diese Zielsetzung soll in der nächsten Vorstandssitzung am 14. Januar im historischen Rathaus von 1840 definiert und im neuen Geschäftsjahr umgesetzt werden. (Text: he, Fotos: fk)

„Nackte Huren“ auf den Wiesen

„Nackte Huren“, „nackete Jungfrau“, „nackete Kathi“, „Nackarsch“, „Nackärschelche“, „Nackarschblumm“, „nackige Jungfer“, „unkeusche Susanne“ und „Hurebobbe“. Kaum eine Pflanze im deutschsprachigen Raum wird mit derart vielen volkstümlichen Namen bedacht, wie die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale* L.). Ihr auffälligstes Merkmal ist ihr spätes Erscheinen im Herbst, wenn andere Pflanzen schon längst abgeblüht sind.





Die Herbstzeitlose erscheint ohne Blätter, also gewissermaßen nackt. Darauf zielt auch die englische Bezeichnung „naked virgin“ oder „naked boy“ ab. In Frankreich wird sie als „dame nue“ (nackte Frau), oder „dame sans chemise“ (Frau ohne Hemd) bezeichnet, sicher eine vornehmere Titulierung als die oben angeführten deftigen Bezeichnungen.

Die Herbstzeitlose ist eine Zwiebelpflanze, deren Blüten zehn bis 15 Zentimeter hoch und bis zu 20 breit werden. Sie sollten im Juli oder August zehn Zentimeter tief in durchlässigen Boden gepflanzt

werden. Der Standort sollte in der Sonne oder im Halbschatten liegen. Die interessante Pflanze blüht rosarot von September bis in den November hinein. Vermehrt wird sie durch Teilen der Bestände im Juli und sofortiges Wiedereinpflanzen. Blüten und Samen sind giftig. (Text: he, Fotos: jb+koe)

VVR-Mitglieder fahren wieder ins Modehaus Adler

Zu den Adler-Modemärkten in Haibach in der Nähe von Aschaffenburg fahren Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins Reichenbach (VVR) am 23. Februar (einem Montag). Abfahrt ist um 8.00 Uhr am Marktplatz. Bei einem der größten deutschen Textileinzelhandelsketten wird den Lautertalern eine Modenschau gezeigt und Kaffee und Kuchen serviert.

Danach bummeln die Teilnehmer durch die geräumigen Ausstellungshallen (siehe Foto vom Rundgang im Februar 2014) und werden sicher auch so manches Kleidungsstück erwerben. Um die Mittagszeit wird ein Essen serviert, danach nochmals über den Markt gebummelt. Die Rückkehr ist gegen 17.00 Uhr vorgesehen. Im Bus sind noch einige wenige Plätze frei. Von kurzentschlossenen Mitfahrern nimmt Albrecht Kaffenberger (Telefon: 06254/942270) die verpflichtende Anmeldung entgegen. (Text: he, Foto: fk)



Hohensteiner Familiennamen haben überlebt

Alle bei der Auflösung des Dorfes Hohenstein im Jahre 1835 existierenden Familiennamen gibt es 180 Jahre später noch im Lautertal. Damals kaufte Graf Ludwig von Erbach-Schönberg für etwas mehr als 30.000 Gulden (fl.) das Dorf auf und wandelte es zu einem Hofgut um. Zwölf Familien mit 81 Personen besaßen noch das Ortsbürgerrecht, zwei Familien waren bereits als Vollbürger in Reichenbach untergekommen. Das nachstehende Verzeichnis gibt den sozialen und wirtschaftlichen Zustand bei der Auflösung am 26. Dezember 1835 wieder:

Der Bauer Adam **Dillmann (Dielmann)** ist 70 Jahre alt, seine Frau 48, ferner hat er noch einen Sohn (32 Jahre) und zwei Töchter (28 und 26). Dillmann besitzt ein Hubengut mit Hofreite im Wert von 5 – 6.000 fl.

45 Jahre alt ist der Maurer Peter **Eichhorn**, seine Frau 36, die drei Söhne 11, 9 und 5, die zwei Töchter 13 und 7. Er lebt in völliger Armut, bei der Auflösung des Dorfes muss ihm eine Wohnung besorgt werden.

Nicht einfach zu überblicken sind die Verhältnisse in der Familie der berufslosen 64-jährigen Witwe Margaretha **Dillmann (Dielmann)**. Ihre Tochter Susanne ist unehelich schwanger und hat einen unehelichen Sohn (4). Einen unehelichen Sohn (4) und eine uneheliche Tochter (3) hat die Tochter Eva Elisabetha (24). Die Tochter Catharina (32) hat zwei uneheliche Söhne (12 und 1), sowie eine uneheliche



Blick vom Borstein zum Hohenstein

Der 70-jährige Schweinehändler Philipp **Katzenmeier** sen. ist verwitwet und lebt zusammen mit den Töchtern Margaretha (34) und Katharina Elisabetha (26). Die Ältere hat zwei uneheliche Söhne (13 und 2), sowie zwei uneheliche Töchter (10 und ½). Wegen zu hohen Alters und Mangels an allen Mitteln kann Katzenmeier seinen Beruf nicht mehr betreiben. Er besitzt nichts als den von den Hailischen und Müllerschen Immobilien zu verabreichenden Auszug. Die jüngere Tochter ist inzwischen bei ihrem Bruder, dem Ortsbürger Katzenmeier in Schönberg.

Philipp **Katzenmeier** jun. (40) hat mit seiner 30-jährigen Frau fünf Söhne (17, 14, 11, 7, 14 Tage) und eine Tochter (5). Der Schweinehändler besitzt nichts und wohnt in dem von Adam Müller erkauften ½ Haus und gibt dafür 10 fl. Miete.

Georg **Kriegbaum (Krichbaum)** ist 54 Jahre alt, ohne Beruf (früher Ackersmann) und hat mit seiner Frau (46) sieben Kinder. Ein Sohn (27) ist in Amerika, einer (21) beim Militär, die beiden jüngeren neun und 1 ½ Jahre alt. Eine Tochter (24) dient bei Pfarrer Költsch, eine (16) in Jugenheim, die jüngste ist 4 Jahre alt. Kriegbaum besitzt nichts, ist aber der Schwager der Gebrüder Schäfer, die ihn in einer anderen Gemeinde unterzubringen haben. Ohne Zweifel ist er an dem Kaufschilling, den die Gebrüder Schäfer zu erhalten haben, beteiligt. Die Höhe lässt sich jedoch nicht angeben.

Der 32-jährige Ackersmann **Peter Marquard II.** hat mit seiner 30-jährigen Frau vier Söhne (7, 5, 3 und ½ Jahr alt). Er hat seine Immobilien an die Standesherrschaft für 2.775 fl. verkauft und wohnt in Reichenbach. Die Gemeinde hat ihn nicht als Ortsbürger aufgenommen, sondern nur toleriert. Dort hat er das Ziegenfußische Gut, das dem Metzgermeister Schäfer von Darmstadt gehört, gepachtet.

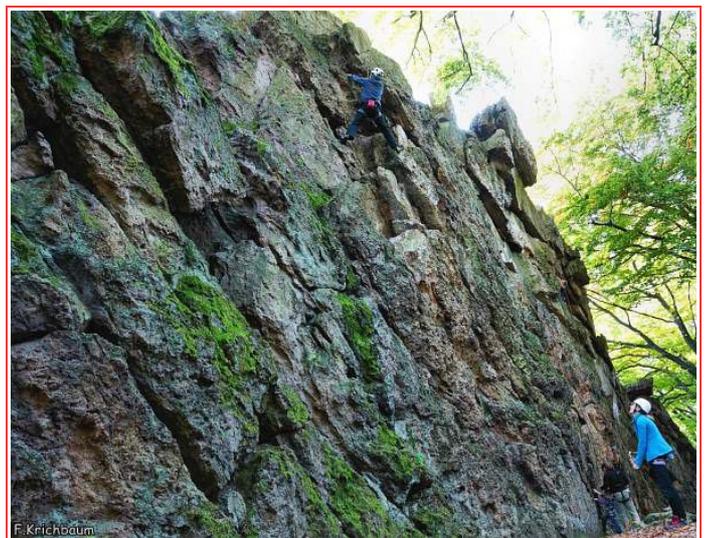
Der verwitwete Bauer **Johannes Marquardt** ist 78 Jahre alt und lebt zusammen mit seiner Tochter (25) und seinem Sohn (23). Er hat sein Hubengut für 5.000 fl. an die Standesherrschaft verkauft.

Der Obsthändler **Johannes Seeger** (42) hat mit seiner Frau (36) einen Sohn (18) und drei Töchter (22, 16, 14 Jahre). Er hat in Hohenstein keinen Besitz, auch, soviel bekannt ist, nichts in Reichenbach. Dort wohnt er schon längere Zeit in Miete, ist jedoch kein Ortsbürger, sondern wird nur toleriert. Er hat (in Hohenstein?) Anspruch auf die Waldnutzung.

Der Tagelöhner **Philipp Steinbacher** (48) und seine Frau (44) haben zwei Söhne (8 und 5), sowie drei Töchter (15, 12 und 10). Er hat seine Immobilie, die aus einem Häuschen und einigem Feld bestanden, an die Standesherrschaft verkauft. Jetzt wohnt er in Lautern zur Miete und hat sich dort einen kärglichen Besitz angekauft. Die Gemeinde will ihn nicht als Ortsbürger aufnehmen; er ist nur toleriert.

liche Tochter (4). Die Söhne Johannes (29) und Philipp (27) sind beide Besenbinder. Die Familie besitzt lediglich ein elendes Hüttchen im Wert von ungefähr 20 fl. Der Sohn Johannes ist der Zuhälter der Margaretha Katzenmeier, der Sohn Philipp hat nur eine Hand.

Der 40-jährige Ludwig **Hail (Heil)** ist Metzger, Schweine- und Pulverhändler. Mit seiner 38-jährigen Frau hat er einen Sohn (9) und zwei Töchter (7 und 2). Er hat sein Haus und einige Grundstücke bereits an die Standesherrschaft verkauft und sich dafür in Gadernheim ein Häuschen gekauft, das er auch bewohnt. Die dortige Gemeinde will ihn jedoch nicht als Ortsbürger aufnehmen.



Kletterer am Hohensteinfelsen

Eine gewisse **Hornin** mit vier ledigen Kindern, deren Mann im Hospital zu Hofheim ist. Sie wohnt z. Zt. in Wilmshausen. Sie beansprucht Heimatrecht in Hohenstein und eine Auszugswohnung in der von Bormuth angekauften Behausung. Nach den Verkaufsbedingungen wird dieser ihr und ihren Kindern Aufnahme in einer anderen Gemeinde zu verschaffen haben.

Peter **Marquard** I. und Philipp **Marquard**. Beide sind mit ihren Familien als Ortsbürger in Reichenbach aufgenommen worden.

(Entnommen aus den Geschichtsblättern des Kreises Bergstraße, Band 12, aus dem Jahr 1979. Die Angaben wurden von dem in Lautertal gut bekannten Studiendirektor a. D. Dr. Rolf Reutter, Darmstadt, aus dem Staatsarchiv ermittelt.) Fotos: fk

„Schlachtplatte, Quetschkommode und Spinnen“

... unter diesem Motto findet am Samstag, 10. Januar 2015, ab 17.00 Uhr, ein Treffen im Gasthaus „Zur Jägerlust“ statt. Das rustikale, über 100 Jahre alte Lokal liegt in Gadern (Gaderner Straße 44 – 46) bei Wald-Michelbach und wird von der Familie Novotny-Kumpf betrieben. Sie bewirten „nach einer etwas anderen Speisekarte“ und nennen einen Kräutergarten und einen Streichelzoo ihr Eigen, in dem auch ausgesetzte oder kranke Tiere aufgenom-



nommen werden. Von den „Spinnleuten“ des VVR wird die Gaststätte besonders gerne aufgesucht. Im letzten Jahr konnten sich einige Teilnehmer erst zu später Stunde zum Aufbruch entschließen. Es gefiel ihnen halt zu gut.

Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin des Spinnkreises, Frau Irene Gorka (Telefon: 06251/ 3574) (Text: he, Foto: Robert Gorka).

Mütter und Kleinkinder feierten Jahresabschluss

Am Mittwoch, den 17.12.2014, traf sich die Mutter und Kind Gruppe des TSV Reichenbach zu ihrer Weihnachtsfeier. Erst wurde natürlich ein bisschen geturnt und ein spielerischer Parcours für die Kleinen zum Turnen aufgebaut. Somit konnte man das Gemütliche mit dem Sportlichen verbinden. Bei leckeren selbst gebackenen Plätzchen und Kuchen konnten die Eltern sich unterhalten oder mit den Kleinen herum toben.

Aber es gab auch eine Überraschung für die Kinder, unter dem Weihnachtsbaum lagen kleine Geschenke die von der Übungsleiterin Mutter-Kind Ursula Helfrich ausgeteilt wurden.

(Text/Foto: khp)



Termine:

Sonntag, 11. Januar, 13.00 Uhr: Neujahrs-(Hähnchen)-Schießen des Schützenvereins bis zum Einbruch der Dunkelheit

Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr: Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins im alten Rathaus

Donnerstag, 22. Januar, 16 bis 20 Uhr: Blutspendetermin des DRK Lautertal in der Heidenberghalle in Gadernheim

Sonntag, 25. Januar, 11.00 Uhr: Neujahrsempfang der Gemeinde im Rathaus

Freitag, 30. Januar, 19.00 Uhr: Neujahrsempfang des DRK Bergstraße in Heppenheim



Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.